

Sofortmaßnahmenkonzept
für das Natura 2000 Gebiet DE-3618-302
Mindenerwald

Kreis Minden - Lübbecke



Minden 2004

Bearbeiter: XXX

Inhaltsverzeichnis

Übersichtskarte

Teil I Ergebnisbericht

1. Allgemeine einführende Angaben

- 1.1 Anlass der Planung
- 1.2 Planungszeitraum

2. Lage, Größe, Kurzcharakteristik des Plangebietes

- 2.1 Lage
- 2.2 Größe und Abgrenzung
- 2.3 Kurzcharakteristik

3. FFH-Lebensraumtypen, FFH-Arten, § 62 Biotope und weitere wertbestimmende Maßnahmen

3.1 FFH-Lebensraumtypen (Anhang I der FFH-Richtlinie)

- 3.1.1 Stieleichen-Hainbuchenwald (9160)
- 3.1.2 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen (9190)

3.2 FFH relevante Tierarten (Anhang II der FFH-Richtlinie)

3.3 Nach § 62 Landschaftsgesetz geschützte Biotope

3.3.1 Stillgewässer

3.4 Arten der Vogelschutzrichtlinie (Anhang I, Artikel IV, Absatz 2)

4. Zielsetzung

- 4.1 Schutzziele/Maßnahmen für Stieleichen-Hainbuchenwälder (9160) sowie für Mittelspecht und Schwarzspecht
- 4.2 Schutzziele/Maßnahmen für Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen (9190) sowie für Mittelspecht und Schwarzspecht
- 4.3 Schutzziele/Maßnahmen für Bechsteinfledermaus
- 4.4 Schutzziele/Maßnahmen für Großes Mausohr

5. Maßnahmen

- 5.1 Vermehrung der Stieleichen-Hainbuchenwälder (9160)
- 5.2 Vermehrung der Alten bodensauren Eichenwälder (9190)
- 5.3 Waldbauliche Maßnahmen
- 5.4 Baumartenwahl

- 5.5 Holznutzung
- 5.6 Alt- und Totholz
- 5.7 Waldschutz
- 5.8 Fließgewässer

6. Tabellarische Zusammenstellung der geplanten Maßnahmen

7. Überschlägige Ermittlung der notwendigen Förderbeträge für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen

- 7.1 Berechnung der Kosten für die Entnahme von Fehlbestockungen und für die Entnahme von Fehlbestockungen aus Sonderbiotopen
- 7.2 Berechnung der Kosten für den dauerhaften Erhalt von Alt- und Totholz
- 7.3 Berechnung der Kosten für die geplanten Verjüngungsmaßnahmen
- 7.4 Absenkung des Bestockungsgrades
- 7.5 Zusammenstellung der Kosten

Teil II Planungskarte

Laubwaldkarte

Teil III Bestandesblätter

Teil IV Anhang

Teil I
Ergebnisbericht
zum Sofortmaßnahmenkonzept für das
Natura 2000 Gebiet DE-3618-302

1. Allgemeine einführende Angaben

Der Ergebnisbericht ist als gebietsübergreifende Klammer zwischen den allgemeinen Aussagen zum Gebiet und den detaillierten Aussagen zu Einzelfällen in den Bestandesblättern zu verstehen. Er enthält Kurzinformationen zu Zustand, Zielsetzung und Maßnahmenschwerpunkten im Plangebiet.

1.1 Anlass der Planung

Die FFH-Richtlinie schreibt vor, dass die Mitgliedsstaaten die zur Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumtypen und der Lebensstätten relevanter Arten geeignete Schutz-, Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen in Maßnahmenplänen dokumentieren und durchführen sollen. Da kurzfristig die Erstellung eines umfassenden Waldpflegeplanes für das Gebiet nicht möglich ist, wurden die kurz- bis mittelfristig notwendigen Maßnahmen, vor allem für die Erhaltung und Entwicklung der als FFH-Lebensräume kartierten Teilflächen und ggf. für weitere Entwicklungsflächen, im FFH-Gebiet zusammengestellt. Die Maßnahmenvorschläge bilden die fachliche Grundlage für Festsetzungen in der Landschaftsplanung.

1.2 Planungszeitraum

Das vorliegende SOMAKO enthält Maßnahmenvorschläge für die nächsten 8 Jahre.

2. Lage, Größe, Kurzvorstellung des Plangebietes

2.1 Lage

Das Gebiet liegt nord-westlich der Stadt Minden an der Grenze zu Niedersachsen Kreis Minden-Lübbecke.

2.2 Größe und Abgrenzung

Das Plangebiet liegt zu 100 % im Landschaftsschutzgebiet „Altkreis Lübbecke“. Insgesamt ist das Gebiet 520,62 ha groß.

2.3 Kurzcharakteristik

Ausgedehntes, geschlossenes Waldgebiet, das vor allem mit Kiefern bestockt ist. Daneben treten naturnahe alte Eichen- und Eichen-Hainbuchenwälder auf grundwassergeprägten bzw. staunassen Böden (Podsol, Gley) auf. Das Waldgebiet ist reich strukturiert, zeigt kleinflächig wechselnde verschiedene Baumbestände unterschiedlichen Alters und wird von einigen Gräben und Bächen durchzogen. Hinzu kommen lokal Kleingewässer und Tümpel.

Das Gebiet besitzt landesweit eine herausragende Bedeutung für Fledermäuse (insgesamt 9 Arten), worunter die Bechsteinfledermaus besonders hervorzuheben ist. Zudem wurde im Gebiet eine hohe Artenzahl an Tagfaltern nachgewiesen. Der Mindenerwald zählt zu den größten geschlossenen Waldgebieten im Naturraum. Auf alten, historischen Waldstandorten (ältestes Preußisches Waldgebiet) sind besonders die nährstoffarmen, bodensauen Eichenwälder sowie die Eichen-Hainbuchenwälder auf staunassen Böden bemerkenswert. Die Waldtypen befinden

sich in gutem bis hervorragendem Erhaltungszustand. Die alten Laubwaldbestände innerhalb ausgedehnter Kiefernwälder bieten Mittelspecht, Schwarzspecht und Rotmilan wertvollen Lebensraum.

3. FFH-Lebensraumtypen, FFH-Arten, § 62 Biotope und weitere wertbestimmende Merkmale

3.1 FFH-Lebensraumtypen (Anhang I der FFH-Richtlinie)

3.1.1 Stieleichen-Hainbuchenwald (9160)

Subatlantische und mitteleuropäische Eichen-Hainbuchenwälder auf zeitweilig oder dauerhaft feuchten Böden mit hohem Grundwasserstand. Primär auf für die Buche ungeeigneten Standorten und sekundär als Ersatzgesellschaften 1. Grades von Buchenwäldern aufgrund der historischen Nutzung.

Fläche: 46.24 ha

Repräsentativität: gute Repräsentativität (B)

Erhaltungszustand: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.- mittl.Zeitr.moegl.) (B)

Gesamtbeurteilung: hoch (B)

3.1.2 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen (9190)

Naturnahe Birken-Stieleichenwälder und Buchen-Eichenmischwälder auf Sand (z. B. Altmoränen, Binnendünen, altpleistozäne Sande) im norddeutschen Flachland. Baumschicht i.d.R. fast buchenfrei, auf trockenen, sehr armen Sandböden, aber auch feuchte Standorte.

Fläche: 84.44 ha

Repräsentativität: gute Repräsentativität (B)

Erhaltungszustand: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.- mittl.Zeitr. moegl.) (B)

Gesamtbeurteilung: hoch (B)

3.2 FFH relevante Tierarten (Anhang II der FFH-Richtlinie)

- Bechsteinfledermaus
- Großes Mausohr

3.3 Nach § 62 Landschaftsgesetz geschützte Biotope

3.3.1 Stillgewässer

Natürliche und vom Menschen geschaffene naturnahe stehende Binnengewässer (Stillgewässer) zeichnen sich häufig durch reich strukturierte Uferzonen und meist gut ausgebildete Wasservegetation aus. Die Vegetation der Uferzone wird in der Regel durch die Ufermorphologie, Wasserstandsschwankungen sowie durch Gehölzbeschattung bestimmt, die Ausprägung der Wasservegetation durch den Nährstoffgehalt des Wassers. Oft handelt es sich um nährstoffreiche Gewässer mit gut ausgebildeter Vegetation.

3.4 Arten der Vogelschutzrichtlinie (Anhang I, Artikel IV, Absatz 2)

- Schwarzspecht
- Mittelspecht
- Rotmilan

4. Zielsetzung

Der Erhalt und Schutz der Fledermausquartiere vor Störungen ist zu gewährleisten. Zum Schutz des Gebietes sind eine naturnahe Waldbewirtschaftung und der Erhalt des Struktureichtums wesentlich. Maßgeblich ist eine Förderung der bodensauren Eichen- und Eichen-Hainbuchenwälder mit Beständen an Altbäumen (mit Baumhöhlen). Entwässerungsmaßnahmen sollten verringert bzw. ganz eingestellt werden.

4.1 Schutzziele/Maßnahmen für Stieleichen-Hainbuchenwälder (9160) sowie für Mittelspecht und Schwarzspecht

Erhaltung und Entwicklung naturnaher Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder mit ihrer typischen Fauna und Flora in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsch- und Staudenfluren sowie ihrer Waldränder durch:

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen
- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- Vermehrung des Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwaldes durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen bestandenen Flächen auf geeigneten Standorten (v.a. im Umfeld von Quellbereichen oder Bachläufen)
- Sicherung und ggf. Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushaltes

4.2 Schutzziele/Maßnahmen für Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen (9190) sowie für Mittelspecht und Schwarzspecht

Erhaltung und Entwicklung naturnaher alter bodensaurer Eichenwälder mit ihrer typischen Fauna und Flora in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, Gebüsch- und Staudenfluren sowie der Waldränder durch:

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft
- Erhaltung und Förderung eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen

- Förderung der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- Vermehrung der bodensauren Eichenwälder durch den Umbau von mit nicht bodenständigen Gehölzen bestandenen Flächen auf geeigneten Standorten
- angemessene Bewirtschaftung zur Erhaltung eines Bestockungsanteils von mindestens 50 % Stiel- oder Traubeneiche auf Flächen mit konkurrierender Buche

4.3 Schutzziele/Maßnahmen für Bechsteinfledermaus

Erhaltung und Förderung der Bechsteinfledermaus-Population (Wochenstuben und Jagdgebiete) durch:

- Erhalt von Waldbereichen mit Wochenstuben-Kolonien der Bechsteinfledermaus, insbesondere Erhalt nachgewiesener, aktuell genutzter Quartierbäume mit Baumhöhlen bzw. Nistkästen sowie weiterer vorhandener Höhlenbäume in der Umgebung der bereits genutzten im jetzigen Umfang und Förderung des Nachwachsens von Höhlenbäumen durch Erhalt geeigneter älterer Bäume (insbesondere Buchen und Eichen) über das Umtriebsalter hinaus
- Erhalt und Förderung des Struktureichtums, der Altersheterogenität sowie des Alt- und Totholzanteils der Waldbestände durch naturnahe Waldbewirtschaftung und des Laubholzanteils insgesamt (vor allem bodenständige Gehölze)
- Erhalt und Förderung des Insektenreichtums durch Verzicht auf Biozide, insbesondere Insektizide, sowie durch Erhaltung, Optimierung und ggf. Förderung weiterer Teilhabitate wie feuchten und nassen Waldbereichen, naturnahen Fließ- und Kleingewässern, blütenreichen Wegsäumen, eingestreuten kleinen Lichtungen und Sukzessionsflächen sowie strukturreichen Waldrändern im Übergang zum Offenland mit anschließenden Hecken, Baumreihen und Kleingehölzen
- Erhalt und evtl. Ergänzung der Gehölzstrukturen entlang der Flugrouten der Bechsteinfledermäuse
- Erhalt der Ungestörtheit des Fledermausgesamthabitats

4.4 Schutzziele/Maßnahmen für Großes Mausohr

Erhaltung und Förderung der Population des Großen Mausohr (Jagdgebiete/Zwischenquartiere) durch:

- Erhaltung großflächiger zusammenhängender laubholzreicher Waldgebiete im jetzigen Umfang, insbesondere Erhalt und Förderung älterer hallenwaldartiger Laub- und Mischwaldbestände mit wenig Unterwuchs, teilweise offenem, unbedecktem Boden und hindernisfreiem Luftraum in ca. 1 m Höhe durch einschichtigen Bestandsaufbau mit dichtem Kronendach und Förderung mittleren Baumholzes (40-50 cm BHD), Bewahrung und Erhöhung des Laubholzanteils insgesamt (vor allem bodenständige Gehölze) sowie Erhaltung, Optimierung und ggf. Förderung weiterer Teilhabitate wie Altholzbeständen, Totholz, feuchten und nassen Waldbereichen, naturnahen Fließ- und Kleingewässern, blütenreichen Wegsäumen, Tümpeln und strukturreichen Waldrändern im Übergang zum

Offenland mit anschließenden Hecken, Baumreihen und Kleingehölzen (Förderung des Insektenreichtums)

- Erhalt und Förderung des Insektenreichtums durch Verzicht auf Biozide, insbesondere Insektizide
- Erhalt von Höhlenbäumen im jetzigen Umfang und Förderung des Nachwachsens von Höhlenbäumen durch Erhalt geeigneter älterer Bäume (insbesondere Buchen und Eichen) über das Umtriebsalter hinaus
- Ausreichende Erhaltung störungsfreier Bereiche

5. Maßnahmen

Unabhängig von der aktuellen Planung werden nachfolgende, generelle übergreifende Maßnahmen für die naturnahe Waldbewirtschaftung aufgestellt.

Die Flächenscharfe Maßnahmenplanung für den Wald und die Offenlandflächen befindet sich in den Bestandesblättern. Bei der Durchführung der Maßnahmen und bei der sonstigen Bewirtschaftung des Gebietes sollten die generellen waldbaulichen Empfehlungen beachtet werden.

5.1 Vermehrung von Stieleichen-Hainbuchenwäldern und alten bodensauren Eichenwäldern auf Sandebenen

Um eine Vermehrung der alten bodensauren Eichenwälder und der Stieleichen-Hainbuchenwälder auf den für diese Waldgesellschaft typischen Standorten zu erreichen, sollen vorkommende Fehlbestockungen entnommen werden.

Falls nötig sollen Wiederaufforstungen mit Lebensraumtypischen Gehölzen stattfinden. Dabei sollte vorhandene Naturverjüngung mit übernommen werden.

Desweiteren ist die Eiche bei forstlichen Maßnahmen zu fördern.

5.2 Waldbauliche Maßnahmen

Grundsätzlich soll die Erhaltung und Entwicklung von Stieleichen-Hainbuchenwäldern und alten bodensauren Eichenwäldern angestrebt werden.

Hierzu sollen folgende generelle Maßnahmen angewendet werden:

- Naturnahe Waldbewirtschaftung und Sukzession
- Erhaltung von Alt- und Totholz als Lebensraum für bestimmte Tierarten, z. B. den Schwarzspecht

5.3 Baumartenwahl

Bei Voranbauten bzw. Unterbauten einzelner Fläche sollten die Baumarten der jeweiligen natürlichen Waldgesellschaft entsprechen.

Gehölzarten die nicht zur natürlichen Waldgesellschaft gehören, sowie ungeeignete Herkünfte sollten nicht verwendet werden. Der Anteil von Baumarten die nicht zur natürlichen Waldgesellschaft gehören sollen einen Anteil von 20 % nicht überschreiten. Grundsätzlich ist auflaufende Naturverjüngung der lebensraumtypischen Gehölze der Pflanzung vorzuziehen.

In Mischwaldbeständen sollten bei forstlichen Eingriffen die Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft gefördert werden.

5.4 Holznutzung

Die Holznutzung erfolgt ohne Kahlschläge. Kahlschläge sind alle innerhalb von 3 Jahren durchgeführten, flächenhaften Nutzungen auf einer von mehr als 0,3 ha zusammenhängenden Waldfläche eines Waldbesitzers, die den Bestockungsgrad unter 0,3 absenken. Hierbei bildet die Förderung von Eichennaturverjüngung eine Ausnahme.

Der bei der Holznutzung anfallende Schlagabraum soll zur Anreicherung des Totholzanteiles auf der Fläche verbleiben. Ausnahme bilden hier schutzwürdige Kleinstandorte, z. B. Kleingewässer.

5.5 Alt- und Totholz

Der Erhalt von alten Bäumen bis zu ihrer Zerfallsphase ist vor allem wichtig für den vorkommenden Schwarzspecht. Dieser benötigt alte, starke Laubbäume für seine Brut- und Wohnhöhlen. Auch Nachfolgearten sind auf alte, starke Laubbäume angewiesen. Desweiteren bildet Alt- und Totholz den Lebensraum für viele Insektenarten.

5.6 Waldschutz

Die Anwendung von Pflanzenschutz- und Düngemitteln ist im gesamten FFH-Gebiet untersagt. Die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln für Kalamitätsfälle und für die Bodenschutzkalkung außerhalb von § 62 Biotopen und den Lebensraumtyp Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen (9190) bilden hier die Ausnahmen.

Die Kalkung darf allerdings nicht in der Vegetationszeit eines jeden Jahres stattfinden und es sind nur geeignete Materialien zu verwenden.

5.7 Fließgewässer

Bei den vorkommenden Fließgewässern soll ein natürlicher, mäandrierender Bachlauf wiederhergestellt werden. Des weiteren sollen vorhandene Durchlässe entnommen und durch eine natürlichere Form der Gewässerüberführung ersetzt werden, z. B. Brücken oder Furten.

Vorkommende Fehlbestockungen durch Nadelholz sollen entnommen werden und falls nötig sollen Initialpflanzungen mit lebensraumtypischen Gehölzen stattfinden.

6. Tabellarische Zusammenstellung der geplanten Maßnahmen

Abt./Uabt.	Maßnahme	Dring.	ha
1 X	Erhalt von Altholzanteilen	3	0,86
	Erhalt von Totholz	3	0,86
2 X	Fehlbestockung entnehmen	3	0,17
3 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	0,52
	Erhalt von Totholz	1	0,52
4 X	Erhalt von Altholzanteilen	2	3,88
	Erhalt von Totholz	2	3,88

5 X	Absenkung des Bestockungsgrades	3	5,38
6 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	2,12
	Erhalt von Totholz	1	2,12
7 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	11,17
	Erhalt von Totholz	1	11,17
	Maßnahmen am/im Fließgewässer	3	
	Fehlbestockung in Sonderbiotopen...	3	
Abt./Uabt.	Maßnahme	Dring.	ha
8 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	2,14
	Erhalt von Totholz	1	2,14
9 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	1,14
	Erhalt von Totholz	1	1,14
10 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	3,57
	Erhalt von Totholz	1	3,57
	Maßnahmen am/im Fließgewässer	3	
	Fehlbestockung in Sonderbiotopen...	3	
11 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	3,35
	Erhalt von Totholz	1	3,35
	Maßnahmen am/im Fließgewässer	3	
	Fehlbestockung in Sonderbiotopen...	3	
12 X	Erhalt von Altholzanteilen	2	7,88
	Erhalt von Totholz	2	7,88
13 X	Erhalt von Altholzanteilen	2	8,46
	Erhalt von Totholz	2	8,46
14 X	Fehlbestockung entnehmen	3	0,48
	Voranbau mit LRT-typischen Gehölzen	3	0,48
15 X	Absenkung des Bestockungsgrades	3	1,47
	Voranbau mit LRT-typischen Gehölzen	3	1,47
16 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	1,44
	Erhalt von Totholz	1	1,44
17 X	Absenkung des Bestockungsgrades	3	3,36
	Voranbau mit LRT-typischen Gehölzen	3	3,36
18 X	Erhalt von Altholzanteilen	3	0,36
	Erhalt von Totholz	3	0,36
19 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	17,13
	Erhalt von Totholz	1	17,13
	Maßnahmen am/im Fließgewässer	3	

	Fehlbestockung in Sonderbiotopen...	3	
20 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	2,12
	Erhalt von Totholz	1	2,12
21 X	Erhalt von Altholzanteilen	2	2,21
	Erhalt von Totholz	2	2,21
Abt./Uabt.	Maßnahme	Dring.	ha
22 X	Fehlbestockung entnehmen	3	4,13
	Maßnahmen am/im Fließgewässer	3	
	Fehlbestockung in Sonderbiotopen...	3	
23 x	Maßnahmen am/im Fließgewässer	3	0,62
	Fehlbestockung in Sonderbiotopen...	3	0,62
	Wiederauff. mit LRT-typischen Gehölzen	3	0,62
24 X	Erhalt von Altholzanteilen	1	2,97
	Erhalt von Totholz	1	2,97
25 x	Maßnahmen am/im Fließgewässer	3	
	Fehlbestockung in Sonderbiotopen...	3	
	Wiederauff. mit LRT-typischen Gehölzen	3	

7. Überschlägige Ermittlung der Kosten für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen

In diesem Berechnungsbeispiel werden die Kosten für die geplanten Maßnahmen, unter zu Hilfenahme folgender Förderrichtlinien, ermittelt:

„Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zum Ausgleich der Interessen bei Ausweisung von Waldnaturschutzgebieten, FFH-Gebieten und EG-Vogelschutzgebieten“, Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 04.05.2003

und

„Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung forstlicher Maßnahmen im Privatwald“, Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 01.05.2003

Auch wenn das FFH-Gebiet ausschließlich im Staatswald liegt, werden die Förderrichtlinien als Kalkulationshilfe verwendet, um die entstehenden Kosten herzuleiten. Es werden dabei nur die Kosten für Maßnahmen kalkuliert, die einen Fördertatbestand erfüllen.

7.1 Berechnung der Kosten für die Entnahme der Fehlbestockung und der Entnahme der Fehlbestockung aus Sonderbiotopen

Bei den fehlbestockten Flächen handelt es sich um Kiefern-Reinbestände und Laubholz-Mischbestände mit Kiefer. Die Kiefern liegen in einer Altersspanne von 75-105 Jahren haben demnach die Umtriebszeit erreicht oder erreichen diese im Planungszeitraum.

Bei den Fehlbestockungen in Sonderbiotopen sollen im Zuge der normalen Durchforstung von Fließgewässer zurückgedrängt werden. Daher werden keine Kosten kalkuliert.

7.2 Berechnung der Kosten für den dauerhaften Erhalt von Altholz

Für die Berechnung der Fördermittel für den dauerhaften Erhalt von Altholz wird die maximal zu fördernde maximale Anzahl von 10 Bäumen/ha angenommen. Bei einer Maßnahmenfläche von 71,32 ha ergibt das 713 zu erhaltende Bäume. Die Bäume sind im Durchschnitt 120 Jahre alt und haben eine durchschnittliche Wertziffer von 5. Daraus ergibt sich ein Förderbetrag von 90,00 €/Baum. Bei 713 zu erhaltenden Bäumen ergibt das eine Fördersumme von 64.170,00 €.

7.3 Berechnung der Kosten für die geplanten Verjüngungsmaßnahmen

Bei den Verjüngungsmaßnahmen handelt es sich um Voranbauten mit Eiche auf 5,31 ha, sowie um vereinzelte Wiederaufforstungen mit Roterle auf ca. 2,60 ha.

Für die Voranbauten mit Eiche werden Pflanzenzahlen von 5.000 Stück/ha angenommen. Daraus ergeben sich durchschnittliche Kosten von ca. 3.000 €/ha. Bei einer Maßnahmenfläche von insgesamt 5,31 ha ergibt das Kosten in Höhe von 15.930,00 €.

Für die Wiederaufforstung mit Roterle werden Pflanzenzahlen von 1.000 Stück/ha angenommen, da hier nur vereinzelte Löcher zur Initialzündung bepflanzt werden sollen. Hier wurde mit Pflanzen (80-120 cm) und Einzelschutz kalkuliert. Hieraus ergeben sich durchschnittliche Kosten von 1.370 €/ha. Für die Maßnahmenfläche von ca. 2,60 ha ergibt sich somit Kosten von 3.562,00 €. Daraus ergibt sich ein Gesamtbetrag von 19.492,00 €.

7.4 Absenkung des Bestockungsgrades

Die Maßnahme Absenkung des Bestockungsgrades fließt nicht in die Berechnung für Fördermittel nicht ein, da sie im Rahmen der normalen Durchforstungen durchgeführt werden soll.

7.5 Zusammenstellung der Kosten

Kosten für Verjüngungsmaßnahmen	19.492,00 €
Kosten für den Erhalt von Altholz	64.170,00 €
Gesamtförderbetrag	83.662,00 €

Daraus ergeben sich durchschnittliche jährliche Kosten von 10.457,75 €.

Teil II
Planungskarte
zum Sofortmaßnahmenkonzept für das
Natura 2000 Gebiet DE-3618-302

Laubwaldkarte
zum Sofortmaßnahmenkonzept für das
Natura 2000 Gebiet DE-3618-302

Teil III
Bestandesblätter
zum Sofortmaßnahmenkonzept für das
Natura 2000 Gebiet DE-3618-302

Teil IV
Anhang
zum Sofortmaßnahmenkonzept für das
Natura 2000 Gebiet DE-3618-302

Gebietskennzeichnung

Kennziffer: DE-3618-302
Gebietsname: Mindenerwald
Gebietstyp: B
Ausfülldatum: 200005
Fortschreibung: 200110

Schutzstatus des Gebietes und Zusammenhang mit CORINE-Biotopen:

LSG-Altkreis Minden:

Status: bestehend, FI-Anteil: 100 %, Art der Bez.: umfassend (Schutzgebiet grösser als Natura 2000 Gebiet)

Informant:

Datenerfasser(in): XXX

Meldende Institution: Landesanstalt f. Ökologie, Bodenordnung u. Forsten NRW

Gebietsbeschreibung:

Ausgedehntes, geschlossenes Waldgebiet, das vor allem mit Kiefern bestanden ist. Daneben treten naturnahe alte Eichen- und Eichen-Hainbuchenwälder auf grundwassergeprägten bzw. staunassen Böden (Podsol, Gley) auf. Das Waldgebiet ist reich strukturiert, zeigt kleinflächig wechselnde verschiedene Baumbestände unterschiedlichen Alters und wird von einigen Gräben und Bächen durchzogen. Hinzu kommen lokal Kleingewässer und Tümpel.

Repräsentanz:

Das Gebiet besitzt landesweit eine herausragende Bedeutung für Fledermäuse (insgesamt 9 Arten), worunter die Bechsteinfledermaus besonders hervorzuheben ist. Zudem wurde im Gebiet eine hohe Artenzahl an Tagfaltern nachgewiesen. Der Mindenerwald zählt zu den größten geschlossenen Waldgebieten im Naturraum. Auf alten, historischen Waldstandorten (ältestes Preußisches Waldgebiet) sind besonders die nährstoffarmen, bodensauren Eichenwälder sowie die Eichen-Hainbuchenwälder auf staunassen Böden bemerkenswert. Die Waldtypen befinden sich i.a. in gutem bis hervorragendem Erhaltungszustand. Die alten Laubwaldbestände innerhalb ausgedehnter Kiefernwälder bieten Mittelspecht, Schwarzspecht und Rotmilan wertvollen Lebensraum.

Entwicklungsziele / Biotopverbund:

Der Erhalt und Schutz der Fledermausquartiere vor Störungen ist zu gewährleisten. Zum Schutz des Gebietes sind eine naturnahe Waldbewirtschaftung und der Erhalt des Strukturreichtums wesentlich.

Maßgeblich ist eine Förderung der bodensauren Eichen- und Eichen-Hainbuchenwälder mit Beständen an Altbäumen (mit Baumhöhlen). Entwässerungsmaßnahmen sollten verringert bzw. ganz eingestellt werden.

Lage des Gebiets

Kennziffer:	DE-3618-302
Gebietsname:	Mindenerwald
Biogeographische Region:	atlantisch
Naturräumliche Haupteinheit:	582 - Rahden-Diepenauer Geest
Fläche (ha):	520,6236
Lage des Gebietmittelpunktes:	Länge: O 084833 / Breite: 522321
Höhe über NN (m):	min. 49, max. 57, mitt. 53
Topographische Karten:	L3518 - Uchte L3718 - Minden
Verwaltungsgebiet:	Kreis Minden-Luebbecke, Anteil (%) 100
Gemeinde:	Gemeinde Hille / Stadt Petershagen

Lebensräume

Kennziffer:	DE-3618-302
Gebietsname:	Mindenerwald
Lebensräume:	
Subatl. O. mitteleur. Stieleichenwald o. Hainbuchenwald (9160)	
Fläche: 46.24 ha	
Repräsentativität: gute Repraesentativitaet (B)	
Erhaltungszustand: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.-mittl.Zeitr.moegl.) (B)	
Gesamtbeurteilung: hoch (B)	
Alte bodensaure Eichenwaelder auf Sandebenen m. Q. robur (9190)	
Fläche: 84.44 ha	
Repräsentativität: gute Repraesentativitaet (B)	
Erhaltungszustand: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.-mittl.Zeitr.moegl.) (B)	
Gesamtbeurteilung: hoch (B)	

Tiere

Kennziffer: DE-3618-302

Gebietsname: Mindenerwald

Vögel:

Mittelspecht

Population: < 2 %

Erhaltung: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.- mittl.Zeitr. moegl.)

Isolierung: im Hauptverbreitungsgebiet der Art

Gesamt: hoch

Status: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare angeben)

Schwarzspecht

Population: < 2 %

Erhaltung: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.- mittl.Zeitr. moegl.)

Isolierung: im Hauptverbreitungsgebiet der Art

Gesamt: hoch

Populationsklasse: 1-5 Individuen

Status: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare angeben)

Rotmilan

Population: nicht signifikant

Status: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare angeben)

Säugetiere:

Baumratter

Status: unbekannter Status

Bechsteinfledermaus

Population: < 2 %

Erhaltung: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.- mittl.Zeitr. moegl.)

Isolierung: noerdliche Arealgrenze

Gesamt: sehr hoch

Status: nur Nachweis adulter Stadien

Grosse Bartfledermaus

Status: unbekannter Status

Wasserfledermaus

Populationsklasse: vorhanden (ohne Einschätzung, present)

Status: unbekannter Status

Grosses Mausohr

Population: < 2 %

Erhaltung: gut (gut. Erh.zust., W.herst. in kurz.- mittl.Zeitr. moegl.)

Isolierung: im Hauptverbreitungsgebiet der Art

Gesamt: mittel bis gering

Status: nur Nachweis adulter Stadien

Kleine Bartfledermaus

Status: unbekannter Status

Fransenfledermaus

Status: unbekannter Status

Kleiner Abendsegler

Status: unbekannter Status

Abendsegler

Status: unbekannter Status

Braunes Langohr

Status: unbekannter Status

Schmetterlinge:

Pyronia tithonus

Status: unbekannter Status

Pflanzen

Kennziffer: DE-3618-302

Gebietsname: Mindenerwald

Höhere Pflanzen:

Lycopodium annotinum

Populationsklasse: vorhanden (ohne Einschätzung, present)

Status: ""resident"": Population ist ganzjährig vorhanden

Ulmus minor

Populationsklasse: vorhanden (ohne Einschätzung, present)

Status: ""resident"": Population ist ganzjährig vorhanden

Gebietsbeschreibung

Kennziffer: DE-3618-302

Gebietsname: Mindenerwald

Biotopkomplex:

H1., Geb. Anteil 1 (%)

L0.4, Geb. Anteil 2 (%)

L5.2, Geb. Anteil 25 (%)

N2.2, Geb. Anteil 72 (%)

Kurzcharakterisierung:

Grosses geschlossenes Waldgebiet auf bodensauren bis staunassen Böden. Überwiegend mit Kiefernwald bedeckt, dazwischen Laubwälder mit Eichen- und Eichen-Hainbuchenwald.

Kulturhist. Bedeutung:

Ältestes preussisches Waldgebiet. Grenzwall im Norden als ehemalige Grenze zwischen Preussen und Hannover.

Grund der Schutzwürdigkeit:

Alte bodensaure Eichenwälder sowie Eichen-Hainbuchenwälder. Lebensraum für Arten intern. Bedeutung: Schwarzspecht, Mittelspecht, Rotmilan, Bechsteinfledermaus, Mausohr

Verletzlichkeit / Gefährdung:

Neg Einflüsse durch benachb. Deponie im Westen: Prädation und Konkurrenz durch Möven. Beeinträcht. des Wasserhaushaltes durch Ableit. von Oberflächenwasser (Entwäss.gräben). Intens. Forstwirtschaft in Teilbereichen. Zerschneid. d. Strassen

Gebietsausweisung:

Die Flächengrösse (2.2) ist maschinentechnisch auf der Grundlage von Gauss-Krüger-Meridianstreifen 2 ermittelt.

Eigentumsverhältnisse:

Privat: 0 (%), Kommunal: 0 (%), Land: 100 (%), Bund: 0 (%), Sonstige: 0 (%)

Sonstige Dokumentation:

BK. NW: BK-3618-023/Schürstedt, H.: Kart. d. Mittelspechtes 1997/Pallas, J.: Flor.- veg.kundl. Gutacht. z. gepl. NSG Mind. Wald, LÖBF 1996/BS Mind.: Ökol. Gutacht. z. Dep. 1992/D. Schlegel: Fledermaus-unters/Taake: Flederm. d. Mind.Wald 1992

Projekt-ID:

DT / Tranche 2b / D30 / TArtC / Datenänderung 19092000 Veranlassung BfN - lökplanmenke / Datenänderung 26102000 Veranlassung Werking-Radcke - lökplan
- conze / Datenkontrolle und -korrektur 27102000 Veranlassung Verbücheln - lökplan -C / Datenkorrektur 6112000 Veranlassung Geiger-Roswora - lökplan - conze / Datenänderung 06112000 Veranlassung LSG Verschneidung - lökplan menke / Datenänderung 18072001 Veranlassung BfN-dhi31 / Datenänderung 26102001 Veranlassung BfN-dhi31

Belastungen / Nutzungen

Kennziffer:

DE-3618-302

Gebietsname:

Mindenerwald

Einflüsse und Nutzungen:

Duengung:

Intensität: mittel, Flaeche: 70 %, Belastungsart: neutral

Anpflanzung nicht autochthoner Arten:

Intensität: hoch, Flaeche: 75 %, Belastungsart: negativ

Hausmuelldeponie:

Intensität: hoch, Flaeche: 0 %, Belastungsart: negativ

Andere Deponien:

Intensität: hoch, Flaeche: 0 %, Belastungsart: negativ

landwirtschaftliche Gebaeude:

Intensität: mittel, Flaeche: 0 %, Belastungsart: positiv

Strasse, Autobahn:

Intensität: mittel, Flaeche: 0 %, Belastungsart: negativ

Strasse, Autobahn:

Intensität: mittel, Flaeche: 25 %, Belastungsart: negativ

Sportflugplatz, Helicopterlandeplatz:

Intensität: mittel, Flaeche: 0 %, Belastungsart: negativ

Sonstige oder gemischte Formen der Verschmutzung:

Intensität: mittel, Flaeche: 20 %, Belastungsart: negativ

Militaeruebungen:

Intensität: hoch, Flaeche: 0 %, Belastungsart: negativ

Militaeruebungen:

Intensität: mittel, Flaeche: 90 %, Belastungsart: negativ

Versauerung (natuerliche):

Intensität: mittel, Flaeche: 0 %, Belastungsart: negativ

Versauerung (natuerliche):

Intensität: mittel, Flaeche: 100 %, Belastungsart: negativ

Konkurrenz bei Tieren (z.B. Seemoewe/Seeschwalbe):

Intensität: hoch, Flaeche: 0 %, Belastungsart: negativ

Praedation:

Intensität: hoch, Flaeche: 0 %, Belastungsart: negativ

Wildverbiss, Wildschaeden:

Intensität: hoch, Flaeche: 60 %, Belastungsart: negativ

Gebietsmanagement:

Kreis Minden-Luebbecke

Massnahme: keine Angaben

Entwicklungsziel:

Erhalt u. Förd. alter Eichen- und Eichen-Hainbuchenwälder b. entsprech.

Verring. d. Nadelholzanbaus und Sich. v. bedeut. Fledermaus- u.

Vogellebensräumen.